

mein Geschäft bestens empfehlend, zeichne ich mich

hochachtungsvoll ergebenst
Wilhelm Beyer.

Zeugnisse.

Herrn Wilhelm Beyer, aus Thalebra im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen gebürtig, bezeuge ich hierdurch, dass derselbe seit dem 1. October 1858 seine Lehrzeit in meiner Handlung bestanden und sich während dieses Zeitraums meine volle Zufriedenheit durch seinen Eifer, Fleiss, seine Treue und sein wackeres Benehmen erworben hat. Ich kann ihn als einen zuverlässigen und geschäftskundigen jungen Mann, nach allen Seiten hin, meinen Herren Collegen nur angelegentlichst empfehlen und wünsche von Herzen, dass es ihm stets wohlgehen möge.

Erfurt, 27. December 1860.

E. Weingart,
in Firma: Körner'sche Buchhandlung.

Ich bescheinige hierdurch, dass Herr Wilhelm Beyer aus Thalebra vom 1. Januar 1861 bis heute in meinem Geschäft gearbeitet und während dieser Zeit als ein treuer und fleissiger Arbeiter sich bewährt und meine Zufriedenheit dadurch erworben hat. Meinen Herren Collegen kann ich daher denselben bestens empfehlen.

Osnabrück, den 30. Juli 1862.

Friedrich Rackhorst.

Herr Wilhelm Beyer aus Thalebra arbeitete bei mir aushilfsweise seit dem 1. August bis heute. Ich habe Herrn Beyer in dieser allerdings nur kurzen Zeit als einen schnell und sicher arbeitenden jungen Mann kennen gelernt, der sich schnell einzuarbeiten und durch bescheidenes, artiges Benehmen die Zufriedenheit seiner Prinzipale zu erwerben weiss. Es thut mir leid, Herrn Beyer nicht länger an mein Haus fesseln zu können, aber der Gehilfe, den er vertrat, ist bereits zurückgekehrt. Meine besten Wünsche begleiten ihn auch auf seiner ferneren Lebensbahn.

Hamm, den 1. October 1862.

C. Müller,
G. Grote'sche Buchhandlung und Buchdruckerei.

Herr Wilhelm Beyer aus Thalebra bei Sondershausen conditionirte seit 15. November 1862 bis 1. April 1863 in meinem Geschäft und verliess dasselbe mit meiner Bewilligung, um eine ihm von der Jüngst'schen Buchhandlung in Lingen angetragene Stelle zu übernehmen.

Demselben kann ich das Zeugniß der Biederkeit, Rechtlichkeit und des Fleisses ertheilen und ihn meinen Collegen als einen treuen, brauchbaren Buchhändler empfehlen.

Quedlinburg, den 28. März 1863.

Heinrich Carl Huch.

Herr Wilhelm Beyer aus Thalebra in Thüringen hat vom 1. April 1863 bis Mitte November 1865 in meinem Geschäft als Gehilfe gearbeitet.

Ich habe Herrn Beyer in dieser Zeit als einen sehr brauchbaren Gehilfen kennen gelernt, welcher viele praktische Geschäftskennntnisse besitzt und mit besonderer Aus-

dauer auch grosse Accuratesse in allen Arbeiten verbindet.

Derselbe arbeitete bereits in mehreren namhaften Buchhandlungen zur Zufriedenheit und hat sich in längerer Praxis schon diejenige Selbständigkeit angeeignet, welche ihn zur guten Führung eines Geschäfts durchaus qualificirt.

Herr Beyer verlässt mein Geschäft, um sich noch anderweitig umzusehen, und wünsche ich ihm auf seinem ferneren Lebenswege Glück und Wohlergehen.

Lingen, den 2. Januar 1866.

A. Stavenhagen.
W. Jüngst'sche Buchhandlung.

[7617.] München, den 10. März 1870.
P. P.

Als wir vor zwei Jahren den Debit unserer Verlagsartikel für Norddeutschland dem Hause H. Kunzmann & Co. in Berlin übertrugen, geschah dies, um den norddeutschen Sortimentshandlungen eine Erleichterung im Bezuge unseres mit jedem Jahre an Bedeutung zunehmenden Verlags zu bieten. Die Erfahrung zweier Jahre hat uns gelehrt, daß auch diese Einrichtung noch nicht vollkommen den Wünschen des gesammten Sortimentshandels entsprach.

Wir haben uns deshalb entschlossen, den zwischen uns und Herren H. Kunzmann & Co. bestandenen Vertrag, welcher am 31. März d. J. sein Ende erreicht, nicht wieder zu erneuern und dafür eine eigene Niederlassung in Berlin zu begründen.

Indem wir Ihnen von der am 1. April d. J. erfolgenden Eröffnung dieser Filiale unter der Firma

Friedr. Bruckmann
in
Berlin,
Leipzigerstraße 96,

hiermit Kenntniß geben, bitten wir also genau zu beachten, daß von diesem Tage ab die Herren H. Kunzmann & Co. unsern Verlag nicht mehr debitiren, und letzterer in Deutschland künftig nur noch von uns selbst — sei es von München, sei es von Berlin — zu beziehen ist. *)

Das Außerachtlassen dieser Veränderung dürfte Verzögerungen und andere Unannehmlichkeiten bei der Expedition Ihrer Bestellungen herbeiführen, welche zu vermeiden wir uns nach wie vor bestreben werden.

Die Leitung unseres Berliner Hauses werden wir unserem bisherigen Mitarbeiter, Herrn Adolf Lixe, übertragen, dem wir zu diesem Behufe Procura ertheilen. Die Commissionen in Leipzig besorgt, wie für unser Münchener Haus, Herr G. E. Schulze.

Weitere Mittheilungen durch Circulare uns vorbehalten,

Hochachtungsvoll
Friedr. Bruckmann's Verlag
in München.

*) Für Oesterreich liefert unsern Verlag nach wie vor Herr Gotth. Capellen in Wien.

[7618.] **P. P.**
Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß die unter der Firma C. Tandler hier seit Jahren bestehende Buch-, Kunst-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung,

verbunden mit einer Buchdruckerei, am 1. December 1869 käuflich an mich übergegangen ist, und füge gleichzeitig die ergebene Mittheilung bei, daß ich mein Geschäft, welches ich unter der Firma:

Const. Tandler

fortführen werde, hiermit in directen Verkehr mit dem deutschen Buchhandel bringe.

Ich werde meinen Bedarf vorerst nur baar verlangen, bitte aber um Zusendung aller Circulare, Wahlzettel und dergl. Die Köpfling'sche Buchhandlung in Leipzig hatte die Güte, die Beforgung meiner Commissionen zu übernehmen, und wird stets in den Stand gesetzt sein, von mir baar Verlangtes einzulösen.

Hochachtungsvoll
Rudolfswerth (Krain), 1. März 1870.
Friedrich Tandler.

[7619.] Die 1861. Besser'sche Buchh. (B. Gert) hatte die Güte, meine Commissionen für Berlin und ein Auslieferungslager meines Verlages zu übernehmen. Ich ersuche daher die Herren Collegen in Norddeutschland, denen Berlin näher liegt als Leipzig, Bestellungen auf meinen Verlag nach Berlin zu richten.

Prag, im Februar 1870.

F. Tempelky.

Commissionswechsel.

[7620.] Von heute an wird Herr Franz Wagner meine Commission für Leipzig zu übernehmen die Güte haben.

München, den 1. März 1870.

Adolf Wagner,
Verlagsbuchhandlung.

Verkaufsanträge.

[7621.] Eine lebhafte, bestrenommirte alte Sortiments-Buchhandlung mit umfangreicher Leihbibliothek, anderen Leihinstituten, bedeutendem Papiergeschäft, gangbarem Verlage und einer Filiale ist in einer größeren Garnisonsstadt pp. der preuß. Provinz Schlesien aus Gesundheitsrückichten des Besitzers zu verkaufen. Jährlicher Umsatz zwischen 10—12000 Thlr. mit einem Reingewinn von 1800 bis 2500 Thlr. p. a. nachweislich. — Für einen jungen Mann katholischer Confession wäre die Acquisition besonders günstig. — Selbstreflectenten, die ein disponibles Vermögen von ca. 6000 Thlr. besitzen, wollen ihre Gesuche unter Chiffre L. G. 27. durch die Exped. d. Bl. einsenden.

[7622.] In einer wohlhabenden Stadt Währens ist eine Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung sofort billigst zu verkaufen. Die Bedingungen sind äußerst günstig und bietet sich einem jungen Manne Gelegenheit, mit bescheidenen Mitteln eine Existenz gründen zu können. Offersten übernimmt Herr E. F. Steinacker in Leipzig unter Chiffre E. S. V.

[7623.] Eine Buchhandlung in Schlesien (Sortiment, Antiquariat und etwas Verlag) mit dem nicht unbedeutenden Lager u. s., das für sich allein einen erheblichen Theil des Kaufpreises schon deckt, ist äußerst billig und unter den günstigsten Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ev. vorläufig nur 1000—1500 Thlr. erforderlich. Der gegenwärtige Besitzer hat in den letzten Jahren dem Geschäft nur wenig Zeit widmen können, die Bedingungen zu einer weiten Ausdehnung sind aber in reichlichem Maße vorhanden und es ist nur nöthig, daß man ungestört sich dem Geschäft widme. Der Reingewinn betrug ca. 700 Thlr., läßt sich aber bei entsprechender Thätigkeit sicher bedeutend erhöhen.